

HOLZ

Kunstforum Montafon und Stand Montafon Forstfonds – Wettbewerb für Bildende Kunst in zwei Teilen Dezember 2007 – August 2008

Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, der als Bau-, Werk- und Brennstoff verwendet wird. Im vorletzten Jahrhundert war Holz – wie heute Erdöl – der Treibstoff des Wirtschaftswachstums. Diese enorme Bedeutung hat der heimische Rohstoff Holz zwar verloren, aber seine Beliebtheit im Möbel- und Hausbau und neuerdings auch wieder als klimafreundlicher Brennstoff hat stark zugenommen. Der Wald liefert aber nicht nur Holz. In früherer Zeit nutzte man den Wald im Montafon auch weitflächig als Weideland.

Der Montafoner Standeswald ist ein multifunktionaler Lebensraum und ein unverzichtbares Charakterelement unserer Kulturlandschaft. Wie ein Rückgrat stützt und ermöglicht der Wald erst das Leben im Tal. Der Schutz vor Naturgefahren ist die bedeutendste Funktion des Waldes im Montafon. Die Katastrophenjahre 1999 und 2005 mit Lawinen, Rutschungen und Hochwasserschäden haben diese Funktion des Bergwaldes eindrücklich aufgezeigt. Auch wenn der Schutzwald keinen hundertprozentigen Schutz bieten kann, so stellt ein bewirtschafteter und stabiler Wald die effizienteste Strategie zur Verminderung von Naturgefahren und ihrer Schäden dar. Der Wald bietet Schutz und braucht Schutz.

Die wirtschaftliche Abhängigkeit vom Wald hat zwar in der globalisierten Wirtschaft vermeintlich etwas abgenommen, aber unsere vielfältigen Erwartungshaltungen an den Wald blieben aufrecht und haben sich eher erweitert. So erwarten wir uns neben dem Schutz vor Naturgefahren auch die Sicherung der Wasserreserven, die Funktion als Schadstofffilter und vieles mehr. Wir schätzen den Wald auch als Erholungs- und Erlebnisraum. Wandern und Laufen, Radfahren, Skilanglauf und Schneeschuhwandern sind beliebte Freizeitaktivitäten im Wald. Der Mensch hat den Wald stets für seine Zwecke und Bedürfnisse genutzt, manchmal auch übernutzt.

Art des Wettbewerbs

Zu seinem Einhundertfünfundsiebzigjährigen Bestehen schreibt der Stand Montafon Forstfonds mit dem Kunstforum Montafon als Partner einen künstlerischen Wettbewerb zum Thema „HOLZ“ aus, der aus zwei Teilbereichen besteht: Ausstellung und Skulptur.

1. Ausstellung

Inhaltlich sollten sich die Einreichungen auf die o. a. Thematik beziehen. Die eingereichten Werke sollten in eine Gruppenausstellung in den Räumen des Kunstforum Montafon integrierbar sein.

Die Ausschreibung ist österreichweit offen und lässt sämtliche künstlerische Medien zu. Weiters sind Künstler/innen aus dem direkt ans Montafon grenzenden Schweizer Kanton Graubünden zum Wettbewerb zugelassen.

Ziel

Ziel dieses Teils des Wettbewerbes ist es, mit herausragenden, aktuellen Werken zeitgenössischer Kunst eine Ausstellung zu realisieren, die der komplexen Thematik „HOLZ“ auf hohem künstlerischem Niveau gerecht wird. Die Einreichungen sollen deshalb, bei freier Wahl der Techniken und Ausdrucksmittel, aus eigenständigen Werken bestehen.

Einzureichende Arbeiten

Pro Teilnehmer/in ist nur ein Werk bzw. eine Serie aus maximal 5 Teilen zugelassen; die Wahl der Mittel und Ausdrucksform ist frei. Die eingereichte Arbeit darf eine maximale Größe von 150 x 150 cm und ein Gesamtgewicht von 30 kg nicht überschreiten und muss speziell für diesen Anlass geschaffen werden. Sie darf weder sichtbar signiert noch mit Namen und Anschrift versehen sein.

Zu den Kriterien gehören

- künstlerische Qualität
- thematischer Bezug

2. Skulptur

Es stehen drei Standorte im Tale Montafon zur Auswahl, für die eine frei stehende, öffentlich zugängliche Holz-Skulptur zur Ausschreibung gelangt:

1. Silvretta – Bielerhöhe, Gaschurn
2. Maisäß Garfrescha, St. Gallenkirch
3. Standesgebäude, Schruns

Detaillierte Unterlagen zu den Standorten sowie genaue Rahmenbedingungen können beim Stand Montafon Forstfonds angefordert werden.



Ziel

Ziel dieses Teils des Wettbewerbes ist die Erlangung von konkreten Konzepten und Modellen zu Holz-Skulpturen, von denen drei von einer Jury ausgewählte Skulptur-Projekte im Sommer 2009 mit heimischen Holzbaufirmen unter ausschließlicher Verwendung von heimischen Hölzern realisiert werden.

Einzureichende Arbeiten

Pro Teilnehmer/in ist maximal ein Konzept pro Standort mit Werkcharakter zugelassen; die Wahl der Mittel und Ausdrucksform ist soweit frei, als sie zum besseren Verständnis des Skulptur-Projekts dient.

Das eingereichte Konzept muss speziell für diesen Anlass geschaffen werden und darf weder signiert noch mit Namen und Anschrift versehen sein. Es muss eine Beschreibung mit allen zur Verdeutlichung des Entwurfsgedankens notwendigen Angaben (Plandarstellungen, perspektivische Darstellungen, Fotomontagen, Modell oder dgl.) enthalten.

Jede/r Teilnehmer/in ist zur Abgabe von einer Arbeit pro Standort berechtigt.

Zu den Kriterien gehören

- künstlerische Qualität
- thematischer Bezug
- Machbarkeit/Realisierbarkeit
- Haltbarkeit (Vandalismus, Witterung)

Teilnahmebedingungen zu 1 und 2:

Zur Teilnahme am Wettbewerb sind Künstler/innen berechtigt, die in Österreich einen Wohnsitz (Haupt- oder Nebenwohnsitz) haben, oder in Österreich geboren wurden, sowie Künstler/innen, die im Schweizer Kanton Graubünden einen Wohnsitz haben, oder ebendort geboren wurden.

Den eingereichten Arbeiten muss ein separates, verschlossenes Kuvert mit folgenden Informationen beiliegen: Titel, Technik, Name und Adresse des/der Künstler/in, Telefonnummer, Email, Kurzbiografie und Erläuterungen zur eingereichten Arbeit. Die Unterla-

gen und das beigelegte Kuvert müssen mit derselben sechsstelligen Kennziffer versehen sein.

Die geforderten Unterlagen sind per Post an nachstehende Adresse zu senden:
Kunstforum Montafon, Kronengasse 6,
A-6780 Schruns

Der Auslober erwirbt an den prämierten Einreichungen das sachliche Eigentumsrecht; das geistige Eigentumsrecht bleibt der/m Verfasser/in gewahrt.

Der Auslober hat das Recht, alle Einreichungen (Konzepte und Entwürfe) zu veröffentlichen. Jede/r Wettbewerbsteilnehmer/in hat das Recht zur Veröffentlichung seiner/ihrer Einreichung.

Rechtsgrundlage ist der Inhalt dieser Wettbewerbsausschreibung. Mit der Einreichung seiner Wettbewerbsarbeit nimmt jede/r Teilnehmer/in alle in der vorliegenden Wettbewerbsausschreibung enthaltenen Bedingungen an.

Einreichfrist

Die Unterlagen müssen bis spätestens Mittwoch, den 14. Mai 2008 beim Kunstforum Montafon in Schruns eingelangt sein.

Nach Vorliegen der Juryentscheidungen werden allen Wettbewerbsteilnehmer/innen die Ergebnisse umgehend schriftlich mitgeteilt.

Preise in beiden Teilbereichen jeweils:

1. Preis: EUR 4.000,-
2. Preis: EUR 3.000,-
3. Preis: EUR 2.000,-



Abbildung: Ausstellungsraum Kunstforum Montafon

Jury

Corinne Schatz, Kunsthistorikerin, St. Gallen (CH)

Erwin Bahl, Standesrepräsentant, Stand Montafon

Friedemann Malsch, Direktor des Kunstmuseum Liechtenstein

Roland Haas, künstlerischer Leiter des Kunstforum Montafon

Die Jury entscheidet in allen Ermessensfragen unabhängig und unanfechtbar. Sie ist zur Objektivität und zur Erhaltung der Bestimmungen der Wettbewerbsausschreibung verpflichtet.

Die Jury hat die eingereichten Projekte nach künstlerischer Qualität und innovativem Gehalt sowie ihrer Realisierbarkeit (Teil 2 Skulptur) zu beurteilen und die Preise zu vergeben; weitere hervorragende Einreichungen werden für die Wettbewerbsausstellung ausgewählt.

Jedes Jurymitglied hat ein Stimmrecht. Es entscheidet die einfache Stimmenmehrheit, bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der/des Juryvorsitzenden. Die Entscheidung der Jury ist nicht anfechtbar, der Rechtsweg ausgeschlossen.

Auslober

Stand Montafon Forstfonds, Montafonerstraße 21, A-6780 Schruns in Zusammenarbeit mit dem Kunstforum Montafon, Schruns.

Preisverleihung und Ausstellungseröffnung:

Freitag, 4. Juli 2008, 19 Uhr

Ausstellung der prämierten Werke und weitere hervorragende, von der Jury ausgewählte Arbeiten: vom 5. Juli bis 3. August 2008 im Kunstforum Montafon

Die **Rücksendung** erfolgt unter Verwendung des ursprünglichen Verpackungsmaterials auf Kosten des Einladers.

Versicherung und Haftung: Die eingereichten Arbeiten sind für die Zeit des Verbleibs im Kunstforum Montafon versichert, nicht aber auf den Transportwegen.

Fragen zur künstlerischen Aufgabenstellung sowie organisatorische Fragen sind an das Kunstforum Montafon zu richten:

Tel 05556 72166-30, Fax 05556 72166-19, Email: kunstforum@montafon.at. Weitere Informationen unter www.kfm.at

Technische Fragen zum Teil 2 (Skulptur) sind an den Stand Montafon Forstfonds zu richten: Tel 05556 72132, Fax 05556 72132-9, Email: info@stand-montafon.at



Stand Montafon Forstfonds



bm:uk

